

Inhaltsverzeichnis

Bluno 3

Bluno

Frenzel, Chronik v. Hoyerswerda S. 195.
Knauth, Kirchengesch. S. 304.

Im Jahre 1728, den 14. September, schlug das Wetter in des einen Richter's [Scheune](#) zu [Bluno](#), und da ein trockenes Wetter und wenig Wasser war, so gerieth das ganze Dorf in große Gefahr. Da trat der [Schulmeister](#) auf, rief die Leute zusammen und sprach zu ihnen: „Weil wir hier nichts machen können, so kommt Alle her, wir wollen auf unsere Kniee niederfallen und ein Vater-Unser [beten](#). Gott wird uns helfen.“ Als solches geschah, wandte Gott alsbald den Wind von dem Dorfe weg, daß alle [Flamme](#) des [Feuers](#) auf die Hutung zuging und Gott augenscheinlich zeigte, daß er ihr Gebet erhöret.

Anmerkungen: Zu Th. I. No. 78. will ich hier noch Folgendeß nachtragen. In der [Oberlausitz](#) herrscht bis auf den heutigen Tag der Aberglaube, daß man bei einer Feuersbrunst den Wind und somit die Flamme voit seinem Hause dadurch abhalten könne, daß man einen [Backtrog](#) vor das Haus in's Freie setzt und frisches Brod hineinwirft.

Quelle: [Karl Haupt](#), [Sagenbuch der Lausitz](#), Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1862

[sagen](#), [karlhaupt](#), [sagenbuchderlausitz2](#), [oberlausitz](#), [bluno](#), [feuer](#), [scheune](#), [wunder](#), [flamme](#), [gebet](#), [schulmeister](#), [ortssagen](#), 1728

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=text:81._bluno&rev=1681821169

Last update: **2025/01/30 11:44**

